

FLAUTISSIMO LEIPZIG



FLAUTISSIMO LEIPZIG

Der musikalische Bogen spannt sich bei dieser Aufnahme über sechs Jahrhunderte: die schönsten Flötentrios vom Mittelalter über Renaissance, Frühbarock und Barock bis hin zur Klassik, gespielt auf unterschiedlichen historischen Instrumenten, eingeläutet von den Glocken der alten Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal bei Leipzig.

Der Raum öffnet sich und Flötenklänge strömen dem Zuhörer entgegen. Das erste und älteste Stück – ein Anonymus aus dem „Trecento“ – ist das *Lamento di Tristano*, eine schwermütige Melodie, notiert für nur eine Stimme wie auch die *Rotta* und der *Saltarello*.

Dem Spieler bleibt überlassen, wie er diese Stücke gestaltet, ob allein oder mit einem Bordun aus Bass- und Tenorblockflöte, wie in unserer Fassung. Die *Rotta* nimmt das musikalische Material des *Lamento* auf und wird zum schnellen Tanz, begleitet vom Schellentambourin. Diese Stücke gehören

zu den wenigen überlieferten Instrumentalwerken aus dem Italien des 14. Jahrhunderts. Die *Jeune fillette*, ein junges Mädchen, nimmt uns mit nach Frankreich ins 16. Jahrhundert. Sie besingt ihr trauriges Schicksal als Nonne in einem weit über die Ländergrenzen hinaus verbreiteten Lied, welches schon damals in zahlreichen Instrumentalfassungen erschien. Als Kirchenlied fand es Eingang in das deutsche Liedgut (Mit Ernst, oh Menschenkinder). In Pierre Certons Komposition *Je ne fus jamais si aise* geht es um das Glück einer erfüllten Liebe, wohingegen in *Mille regretz* tausendfaches Bedauern über Abschied und Vergänglichkeit sehr bewegend vertont wurde. Zum Abschluss dieser Reise in die Renaissance erklingt *La Tricotea* – ein eher anzügliches Liebeslied aus dem Süden Frankreichs.

Den Übergang zum 17. Jahrhundert bildet die *Pavaen Lachrymae* (Pavane der Tränen) von Jakob van Eyck, einem blinden Flötenspieler aus Utrecht. Dieser erfreute sein Publikum nach dem Gottesdienst auf dem Kirchhof mit kleinen Flötenstücken. Uns sind zahlreiche Kompositionen aus seinem „Fluyten-Lusthof“ überliefert – aufgeschrieben von seinen treuen Schülern.

In der *Air de Buffons*, dem Trinklied eines Hofnarren, gerät dieser über den schnellen Läufen fast ins Straucheln, kommt aber am Ende doch noch gut zu Hause an. Wir haben aus diesem Solo ein amüsantes Trio arrangiert.





• FLAUTA

Ein strahlender D-Dur-Dreiklang öffnet die Tür zum 18. Jahrhundert – einer Zeit, in der die barocke Traversflöte mit ihren klanglichen Möglichkeiten so ganz dem Ideal der Empfindsamkeit entsprach.

Gleichermaßen beliebt in aristokratischen Kreisen, wie auch beim gebildeten Bürgertum entstanden zahlreiche Kompositionen für das noch relativ junge Instrument.

So auch die Suite mit fünf Tanzsätzen von Joseph Bodin de Boismortier, der als freischaffender Komponist in Paris zu großer Popularität gelangte.

Jean-Benjamin de La Borde notierte in seinem *Essai sur la musique ancienne et moderne* (1780): „Boismortier (...) schrieb zahlreiche *Airs* und *Duette* für die Massen (...) so dass man schon über ihn sagte: ‚Glücklich ist Boismortier, aus dessen Feder jeden Monat ohne Anstrengung eine *Air* nach Belieben fließt‘“.

Die *Chaconne* von Louis-Antoine Dornel hingegen ist noch ganz im alten Stil komponiert.

Obwohl als Organist im bürgerlichen Leben verankert, ahnen wir in seiner Komposition etwas von der Ausstrahlung, die der Hof von Versailles mit bedeutenden Musikern wie Lully und Couperin auf die nahe Stadt Paris hatte.

Johann Joachim Quantz kann man als wahrhaft königlichen Komponisten bezeichnen, der für seinen Schüler und Freund Friedrich den Großen mehr als 300 Flötenkonzerte sowie 200 Solosonaten schrieb.

Ebenso entsprang seiner Feder ein umfangreiches Lehrwerk, das er bescheiden „Versuch einer Anweisung die Flöte traversière zu spielen“ nannte.

Sein Trio Nr. 2 entstand wahrscheinlich während einer großen Bildungsreise in Paris, denn gedruckt wurde es dort gemeinsam mit fünf Triosonaten zwischen 1728 und 1731. Es ist anzunehmen, dass er in Paris auch die Bekanntschaft mit Boismortier machte.

Die nun folgenden Sätze haben wir nach durchaus gängiger barocker Praxis leicht bearbeitet. Sie sind eine Hommage – zum einen an Johann Sebastian Bach, dessen Musik uns stark geprägt hat – zum anderen an seinen zweitältesten Sohn Carl Philipp Emanuel Bach, dessen 300. Geburtstag wir 2014 feiern konnten.

Das *Allegro* ist der erste Satz aus der Orgeltriosonate Nr. 1, BWV 525.

Adagio di molto und *Allegro assai* sind ursprünglich der zweite und dritte Satz der Sonate für Flöte und obligates Cembalo in E-Dur, Wotq 84. Im Original übernimmt die rechte Hand des Cembalisten ein Melodiestimme, was in der kompositorischen Anlage einer Triosonate entspricht.

Die dreistimmige Fuge *Thema all'Imitatio Gallina Cuccu* (Zwiegespräch zwischen

Henne und Kuckuck) komponierte Johann Sebastian Bach für Clavichord – ein Tasteninstrument, welches anders als Cembalo und Orgel dem Spieler die Möglichkeit gibt, direkt durch den Anschlag der Taste dynamische Unterschiede zu erzeugen.

Diese Klangvorstellung bekräftigt uns in dem Experiment eines aus Blockflöten und Traversflöte bestehenden – also unter historischen Gesichtspunkten eher untypischen – gemischten Trios.

Mit dem *Terzetto* des Musikverlegers und Mozart-Freundes Franz Anton Hoffmeister eröffnet sich ein neuer Klangraum.

Nicht nur dass der Stimmtom um 15 Hz nach oben wandert – das gesamte Instrument erfährt zahlreiche Veränderungen. Während Johann Joachim Quantz und Zeitgenossen noch mit ein oder zwei Klappen auskamen, haben klassische Flöten nun bis zu acht Silberklappen. Die schmalere Bohrung und ein größeres leicht ovales Mundloch erlauben Leichtigkeit, Helle und Brillanz im Klang sowie eine Erweiterung des gut spielbaren Registers in die dritte Oktave.

Der Heiterkeit dieser Klangwelt entspricht das *Terzetto* auf besondere Weise: ein Hahn, ein Kuckuck und ein Esel werden von je einer Flöte humorvoll-charakteristisch dargestellt und kommunizieren höchst vergnüglich miteinander. Dem feinsinnigen Witz der trefflich imitierten Tierstimmen kann man sich nur schwer entziehen.

JUSTISSIMO LEIPZIG

- 1 **Glockenläuten** *Glocken der Gustav-Adolf Kirche in Lindenthal*

ANONYMUS (Italien, 14. Jh)

- 2 **Lamento di Tristano**
Tenor- und Bassblockflöten
- 3 **La Rotta** *Sopranblockflöte, Tambourin*
- 4 **Saltarello** *Sopranblockflöte, Tambourin, Rahmentrommel*

ANONYMUS (Frankreich, 16. Jh)

- 5 **Fantasia à trois: Une jeune fillette**
Traversflöten

PIERRE CERTON (ca 1510-1572)

- 6 **Je ne fus jamais si ayse** *Traversflöten*

JOSQUIN DES PREZ (ca. 1450-1521)

- 7 **Mille regretz** *Traversflöten*

ANONYMUS (1. Hälfte 15. Jh)

- 8 **La Tricotea sa Martin** *Traversflöten, Sopranblockflöte*

JACOB VAN EYCK (Utrecht, 1590-1657)

- 9 **Pavaen Lachrymae** *Alfblockflöte in G*
- 10 **Air de Buffons** *Sopran/Tenor/ Bassblockflöte*

JOSEPH BODIN DE BOISMORTIER

(1689-1755)

Sonate in D-Dur für 3 Traversflöten

- 11 **Gravement**
- 12 **Allemande**
- 13 **Lentement**
- 14 **Gavotte en Rondeau**
- 15 **Gayment**

ANTOINE DORNEL (1685-1765)

- 16 **Chaconne** *Traversflöten*

JOHANN JOACHIM QUANTZ (1697-1773)

Trio Nr.2 für 3 Traversflöten

- 17 **Preludio**
- 18 **Aria**
- 19 **Rigaudon**
- 20 **Menuett**
- 21 **Capriccio**

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

22 **Allegro** *aus der Orgeltriosonate Nr.1, BWV 525, bearbeitet für 3 Traversflöten*

CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714-1788)

- 23 **Adagio di molto**
- 24 **Allegro assai** *aus der Triosonate Wotq. 84, bearbeitet für 3 Traversflöten*

JOHANN SEBASTIAN BACH

25 **Thema all'Imitatio Gallina Cuccu**
aus der Sonate BWV 963, bearbeitet für Sopran/Altblockflöte und Traversflöte

FRANZ ANTON HOFFMEISTER (1754-1812)

- Terzetto für 3 Flöten*
- 26 **Allegro**
- 27 **Menuetto / Trio**
- 28 **Rondo moderato**





Anne-Kathrin Ludwig

Altblockflöte	in F 415 Hz - Stephan Blezinger, 1995
Baßblockflöte	in F 440 Hz - Yamaha, 2010
Traversflöte	in D 415 Hz - Martin Wenner, 2002
Traversflöte	in D 430 Hz - Eugène Crijnen, 1999
Rahmentrommel	

Ulrike Wolf

Altblockflöte	in F 415 Hz - Stephan Blezinger, 1990
Altblockflöte	in G 440 Hz - Yoav Ran, 1998
Sopranblockflöte	in C 415 Hz - Takeyama, 2010
Sopranblockflöte	in C 440 Hz - Kobiczek, 1999
Tenorblockflöte	in C 440 Hz - Martin Praetorius, 2000
Traversflöte	in D 415 Hz - Martin Wenner, 2008
Traversflöte	in D 430 Hz - Rudolf Tutz, 1997

Johanna Baumgärtel

Tenorblockflöte	in C 440 Hz - Yamaha, 2010
Traversflöte	in D 415 Hz - Martin Wenner, 2008
Traversflöte	in D 430 Hz - Rudolf Tutz, 2000
Schellentrommel	

Fotos	Teddie Hwang
Gestaltung	HawaiiF3
Aufnahmeleitung	Marcus Horndt
Aufnahmeorte	Kirche in Portitz, Gustav-Adolf-Kirche in Lindenthal, 22./23.10.2014

10
PZIG



Foto: Kanauke Ohira

**Ulrike Wolf,
Johanna Baumgärtel,
Anne-Kathrin Ludwig**

**Traversflöten, Blockflöten,
Percussion**

FLAUTISSIMO LEIPZIG
c/o Ulrike Wolf
info@flautissimo-leipzig.de
www.flautissimo-leipzig.de

Die drei Flötistinnen verbindet neben dem Triospiel eine langjährige musikalische Freundschaft, die bis in die Studienzeiten zurückreicht. Immer wieder traf man sich zu Orchester- und Kammermusikprojekten und manchmal auch einfach so zur Hausmusik.

Die Ensemblemitglieder studierten an renommierten Hochschulen in Brüssel, Den Haag und Trossingen bei Lehrern wie Barthold Kuijken, Kate Clark und Linde Brunmayr, bevor sie sich verschiedenen Konzert- und Lehrtätigkeiten widmeten.

Ulrike Wolf ergriff dann im Frühjahr 2013 die Initiative und gründete das Trio Flautissimo Leipzig. Sie organisierte und gestaltete die ersten Konzertprogramme für den Thüringer Orgelsommer. Es folgten zahlreiche Einladungen in die Region.

Die gemeinsame große Liebe der drei Leipzigerinnen gilt der Traversflöte und so wundert es nicht, dass diesem Instrument und den Originalkompositionen für Flötenrio aus Barockzeit und Klassik eine zentrale Rolle in den Konzertprogrammen zukommt. Aber auch auf den verschiedensten Blockflöten und der modernen Querflöte fühlen sich die Musikerinnen zu Hause. Hier gehen sie mit Experimentierfreudigkeit ans Werk und lassen eigene Arrangements hören.

So kann sich der Zuhörer auf ein abwechslungsreiches, virtuoseres und farbenfrohes Flötenspiel aus sechs Jahrhunderten freuen.